

P-B1

Bewerbung

Initiator*innen: Linda Müller (OV Lindenthal)

Titel: Linda Müller

Foto



Angaben

Alter: 31

Geburtsort: Rottweil

Selbstvorstellung

Hallo zusammen,

Mein Name ist Linda, ich bin 31 Jahre alt und arbeite als Wissenschaftlerin. Seit über vier Jahren bin ich aktiv bei den Grünen und konnte in dieser Zeit wertvolle Erfahrungen in verschiedenen Gremien sammeln.

Besonders interessieren mich Themen wie intersektionaler Feminismus, Klima, Migration und Sozialpolitik. Darüber hinaus bereitet mir organisatorische Arbeit und Kommunikation große Freude.

In meiner Funktion als Vorstandsmitglied im OV Lindenthal und zuvor bei der Grünen Jugend habe ich bereits einige Erfahrungen in der Leitung von Sitzungen und Diskussionsrunden gesammelt. Auch die Einarbeitung in komplexe Themen wie Wahlordnungen und organisatorische Abläufe fasziniert mich und ist eine Kompetenz, die ich gerne in die Arbeit des Präsidiums einbringen möchte.

Ich würde mich sehr freuen, euer Vertrauen zu gewinnen und somit künftig als Teil des Präsidiums aktiv zur Arbeit unserer Partei beizutragen.

Linda

V- B1

Bewerbung

Initiator*innen: Joas Scholz

Titel: Joas Scholz

Angaben

Alter: 64

Geburtsort: Düsseldorf

Selbstvorstellung

Siehe meine Bewerbung

Bei EuropaWahl79 als ich das erste MSl wählen durfte "Grüne Liste Umweltschutz" gewählt

EuropaWahl89 Lüneburg Glockenhaus, Frage aus Publikum an unseren Spitzenkandidaten Jakob von Uexküll "Sind Sie Optimist oder Pessimist" "Possibilist" - Jakobs Antwort ist weiterhin wegweisend

Unterschrift (eingescannt)



Bewerbung [PDF]

Mitglied B90/Grüne, beteiligt
an Gründung Böll-Stiftung
Gründer Klima-Bündnis-
Agentur & TransformationNow

Joas Scholz
Dansweilerweg 10
50933 Köln
joas.scholz@icloud.com

+49 171 628 2334 mit AB
Köln, Lüneburg und Bogota
Beteiligt Gründung 23Grad

Meine Bewerbung als Kandidat für die Bundestagswahl 2.25

TransformationNow **muss** in den nächsten Bundestag. April24 habe ich TransformationNow erfunden und angefangen es zu entwickeln. Damit habe ich mehr als genug zu tun. Mehr Wirksamkeit erreichen wir für die weit ambitioniertere Transformation indem ich MdB werde. Mein erster Wahlkampf war mit 12 Bundestagswahl 19.11.72. Da gab es uns noch nicht. Die Zahl der Menschen, die seit über 52 Jahren politisch aktiv sind und sich aktuell bewerben ist überschaubar.

Wir benötigen mehr politische GeneralistInnen und Menschen aus der Zivilgesellschaft im Bundestag. Wenn notwendig gehe ich jedem noch so kleinen Detail nach, wenn es relevant ist. Weitere Schwerpunkte: Sozialpolitik, Wissenschaft, Bildung, Zivilcourage

OK meinen persönlichen Kotzbeutel für Zusammentreffen mit KollegInnen von AfD, BSW oder der ExWeinkönigin von der CDU bringe ich mit. Wobei: für diese Typen im Verhältnis zu uns gilt: die meisten wollen Physik schlicht nicht verstehen.

Für die Wahlkreise haben wir wahrscheinlich genug KandidatInnen. Insofern bewerbe ich mich für die Landesliste.



Köln, den 18.11.24

Joas Scholz

Im Bündnis mit uns „Grünen“: Joas

- Geboren 19.7.1960 in Düsseldorf
- Einsatz für Klassenkameraden A.M. an der Grundschule - Leukämie damals unheilbar ...
- SchülerInnensprecher am Kölner Humboldt-Gymnasium 2.77-2.79
 - Engagement für vom Berufsverbot betroffene Lehrerin - aus meiner Übergabe der Akten hierzu an Heinrich Böll wurde sein Text, der zunächst im „Stern“ erschien „Der «Fall» Jutta Herberg“
- 9.11.78 Beteiligung an Vorbereitung/Durchführung Veranstaltungen zu 40 Jahre „Reichskristallnacht“, wie es damals noch genannt wurde - mit Helmut Schmidt sprach erstmals ein dt. Bundeskanzler - am Abend 9.11.78 in der Synagoge Köln, Roonstraße
- 1979: 1. Europawahl in der BRD, meine 1. Wahl, bei der ich wählen durfte: „Die Grünen“ - «Wir haben die Erde nur geborgt»
- 1980 bei meinen Verwandten in Israel - Frage unterwegs im Land: „Are you jewish?“ Ich: „Part of me.“
- 10.86 „Alte Feuerwache“ Köln - 2. Treffen zur Gründung der Böll-Stiftung - u.a. Lukas, Petra, Monika (damals GF Greenpeace D), Otto, Joas
 - Initiative „Mehr Nachhaltigkeit als eine Grundsäule der Heinrich-Böll-Stiftung“ u.a. mit Annemarie und Vincent Böll, Robert Jungk, Monika Griefahn, Christine Weizsäcker
- Ab Herbst 1990: sehr umfangreiche Beteiligung an



„einer der wichtigsten Menschen der Nachhaltigkeitsbewegung in D“ Michael Braungart

Entwicklung von „Heinrich-Böll-Haus Lüneburg“

- Sommer 1992: Beginn meines Engagements für das Klima-Bündnis
 - 2.93 „1. Norddeutsche Klima-Bündnis-Konferenz“ gefördert durch „Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten Niedersachsen“ Minister: Jürgen
 - 3.93 Gründung „Klima-Bündnis-Agentur“ durch Joas
 - 2.94 „2. Norddeutsche Klima-Bündnis-Konferenz“ in Lübeck - u.a. Vorstellung der BetaAusgabe des „Klima-Bündnis-Rundbrief“ zur 1. von letztlich 29 Ausgaben:
 - «... ausgezeichnet finde ich Ihren KlimabündnisRundbrief! Wer sich davon nicht bewegen läßt, verdient die Bezeichnung „unbeweglich“.» Ernst Ulrich von Weizsäcker - damals: Präsident Wuppertal Institut
 - «Ich finde das Heft fantastisch! Eine Fülle von Ideen und Anregungen!» Hans Mönninghoff (Grüne) - Umweltdezernent / Hannover
 - «Ein Muß für alle KlimafreundInnen.» RELACIONES Nr. 3/94, S. 17
 - 10./11.2009 nach der Bundestagswahl: „Es reicht!“ Joas wird Mitglied von „Bündnis '90 / Die Grünen“
 - 1./2.13 Eröffnungsveranstaltung und Konferenz „Prima Klima +20“ aus Anlass von 20 Jahre „1. Norddeutsche Klima-Bündnis-Konferenz“ u.a. mit: Julia Verlinden, Hermann Ott, Katharina Mouratidi, Hartmut Grassl
 - aktuell: auf dem Weg zu / mit „EMN - Earth Motivation Network“, „Enkellnntaugliches NRW“ etc.
- Joas Scholz • Dansweilerweg 10 • 50933 Köln • Mobil: +49 171 6282334 mit AB • Klima-Bündnis-Agentur • Coas by Joas • Beratungen zu allen nachhaltigen Lösungen (Coas=Consultings on all sustainable solutions)

Mitglied B90/Grüne, beteiligt
an Gründung Böll-Stiftung
Gründer Klima-Bündnis-
Agentur & TransformationNow

Joas Scholz
Dansweilerweg 10
50933 Köln
joas.scholz@icloud.com

+49 171 628 2334 mit AB
Köln, Lüneburg und Bogota
Beteiligt Gründung 23Grad

Herzliche Einladung zur Beteiligung

TransformationNow

Kooperations-Veranstaltung - Konzept etc.: Joas Scholz, Klima-Bündnis-Agentur (gegr. 3.93)

Frühjahrs-Konferenz 6.3.25 Museum für Naturkunde, Berlin

11 Tage nach der Bundestagswahl ge-
meinsame Prüfsteine für die Koalitionsver-
handlungen

Eines der wichtigsten Bücher des 21. Jahrhunderts - Ernst Ulrich v Weizsäcker et al. - Be-
richt zu 50 Jahre Club of Rome „Come on!“ auf Deutsch „Wir sind dran“
Download for free https://filipmalinowski.net/Club_Of_Rome-report-2018_ComeOn.pdf



WK92-B1

Bewerbung

Initiator*innen: Roman Schulte

Titel: Roman Schulte

Angaben

Alter: 29

Geburtsort: Köln

Bewerbung [PDF]

Aufrecht im Gegenwind – Bewerbung als Direktkandidat für den Bundestagswahlkreis Köln I

Liebe Kölner Grüne,

wir Grüne sind schuld. An der Inflation, den Problemen bei VW, und dem gefühlten Verlust der inneren Sicherheit. An der maroden Infrastruktur und der überbordenden Bürokratie in Deutschland sowieso. Solche Aussagen bekommen wir auch in Köln immer öfter zu hören. Ich möchte mich diesen Anschuldigungen mutig entgegenstellen.

Denn egal ob bei Klima-, Wirtschafts-, oder Sozialpolitik – unsere Gesellschaft benötigt mehr Grün statt weniger! Wir sind die Partei, die Klimapolitik in ihrer DNA gespeichert hat und die daraus resultierenden Chancen für Wirtschaft und Verkehr mit ihr verknüpft. Wir sind die Partei, die sich seit jeher für Menschenrechte einsetzt und dabei gleichzeitig die Zukunft Deutschlands sichert – denn Deutschland ist auf Zuwanderung angewiesen. Wir sind die Partei, die sich für eine starke Sozialpolitik einsetzt und damit in den Zusammenhalt unserer Gesellschaft investiert. Wenn wir diese Themen nicht vorantreiben, macht es niemand.



Daher darf die Antwort auf die derzeitigen Herausforderungen nicht sein, uns von unserer Grünen Identität zu verabschieden. Stattdessen müssen wir unsere Kernwerte verteidigen, eigene Erfolgsgeschichten erzählen und dagegenhalten – insbesondere dort, wo uns der Gegenwind am stärksten entgegenschlägt. Das ist in Köln der Bundestagswahlkreis Köln I (Porz, Kalk, Altstadt-Nord, Neustadt-Nord, Deutz). Daher bewerbe ich mich bei euch als Direktkandidat für Köln I in der kommenden Bundestagswahl.

Klimapolitik vorantreiben - jetzt erst recht!

Ob Trump, Merz, oder Lindner – rückwärtsgewandte Kräfte drohen unsere hart erkämpften Fortschritte in der Klimapolitik zurückzudrehen. Aber wir dürfen nicht zurück, sondern müssen entschlossener handeln als je zuvor. Auch in unserem Wahlkreis manifestieren sich diverse klimapolitische Handlungsfelder im Alltag der Menschen. Sowohl die Innenstadt als auch die Außengebiete des Wahlkreises sind auf nachhaltige Mobilitätsangebote angewiesen, die im Zusammenspiel aus kommunaler Politik und Bundespolitik gefördert werden müssen. Das gilt vor allem für die Verbesserung des ÖPNV sowie den Ausbau von Radwegen und Shared-Mobility-Angeboten. Zudem setze ich mich weiterhin für ein Nachtflugverbot am Flughafen Köln/Bonn und gegen einen Ausbau der A4 ein. Neben der Umsetzung der Verkehrswende ist für mich besonders wichtig, die Themenbereiche Energiewende und Wärmewende in unserem Wahlkreis voranzutreiben. Dazu gehört für mich insbesondere, deren gesellschaftliche Akzeptanz zu erhöhen.

Neues Aufstiegsversprechen

Nach der Ankunft meiner Großeltern in Deutschland dauerte es zwei Generationen, bis ich als Bildungsaufsteiger der erste Akademiker der Familie wurde. Der damit verbundene soziale Aufstieg ist für mich jedoch mitnichten ein Zeichen dafür, dass in unserer Gesellschaft Chancengleichheit herrscht. Stattdessen motiviert er mich besonders dazu, das bislang nicht eingelöste Aufstiegsversprechen für kommende Generationen zu erkämpfen. Dazu gehört für mich als ehemaliger Azubi insbesondere die Stärkung von Berufsausbildungen, da diese in Zeiten des Fachkräftemangels Aufstiegs Geschichten ermöglichen. Besonders Industrie und Handwerk bieten hier Potenziale, durch Green Jobs die Bereiche Arbeitsmarktpolitik und Klimapolitik effektiv zu verknüpfen. Daher setze ich mich für bundespolitische

Förderprogramme, Ausbildungsprogramme und eine verbesserte Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten ein.

Lokale Präsenz stärken

Als Grüne haben wir traditionell einen schweren Stand in den rechtsrheinischen Gebieten Kölns, insbesondere in Kalk und Porz. Allerdings sorgen die Stimmverhältnisse dafür, dass genau hier der Wahlkreis entschieden wird. Um bei den vorgezogenen Neuwahlen zu gewinnen, müssen wir lokal deutlich präsenter und entschlossener auftreten. Das gilt sowohl für die urbanen Veedel als auch für die Außengebiete des Wahlkreises, die wir als Kölner Grüne nicht länger vernachlässigen dürfen. Ich möchte dort entschlossen Grüne Themen vertreten und mich, wie in den letzten Wahlkämpfen, aufrecht in den Gegenwind stellen. Als Schälsickjung möchte ich gemeinsam mit euch verhindern, dass unser Wahlkreis an die CDU-Mitbewerberin aus dem Team Merz fällt. Denn Köln I benötigt keine rückwärtsgewandte, sondern eine mutige und moderne Vertretung im Bundestag.

Der Ortsverband Porz hat sich bereits in einer Mitgliederversammlung mit einem Votum für meine Kandidatur ausgesprochen. Ich hoffe, auch die noch ausstehenden Voten der Ortsverbände Kalk und Innenstadt/Deutz zu erhalten. Um diesen Wahlkreis erstmalig für uns Grüne zu gewinnen, bitte ich zusätzlich um euer Vertrauen und eure Stimme auf der KMV am 23.11.2024.

Ich freue mich auf den gemeinsamen Wahlkampf!

Euer
Roman
Roman Schulte

Persönliches

Ich bin ein Kind der Schäl Sick und in Porz geboren, aufgewachsen und wohnhaft. Zur Arbeit gehe ich in Kalk, unweit der Kalker Hauptstraße. Meine berufliche Laufbahn begann ich jedoch im Kölner Norden, bei den Ford-Werken. Dort durchlief ich Ausbildung und Studium in einer Branche, die schon damals mitten in der Transformation steckte. Diese Prägung begleitet mich wie meine Mitgliedschaft bei der IG Metall bis heute. Nach mehreren Jahren als Beschäftigter bei Ford gelangte ich über ein Auslandsstudium im Bereich der Verhaltensökonomik in eine IT-Beratung. Dort leite ich Projekte für die Automobilindustrie im Kontext der digitalen Transformation und der Mobilitätswende.

Herzenthemen:

*Klimawende, Verkehrswende, Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, Arbeitnehmer*innenrechte*

Liebings-Arbeitskreise:

AK Klima & Umwelt, AK Gegen Rechts, AK Wirtschaft, AK Gewerkschaftsgrün

Mitgliedschaften:

BUND, IG Metall



WK92-B2

Bewerbung

Initiator*innen: Firat Yak?an

Titel: Firat Yak?an

Angaben

Alter: 32

Geburtsort: Köln

Bewerbung [PDF]

EURE UNTERSTÜTZUNG FÜR MEINE KANDIDATUR FÜR DEN BUNDESTAGSWAHLKREIS 92/ KÖLN I

Liebe Kölner Grüne,

Aufbruch. Das ist das, was uns eint. Und das ist das, was uns die vielen Neueintritte der letzten Monate im Kreisverband Köln und 5.500 seit dem Ende der Ampel bundesweit zeigen. Gemeinsam mit Euch, Eurem Engagement, Eurem Rückenwind, möchte ich auch in den kältesten Monaten die Ärmel hochkrepeln und den Wahlkreis Köln I begrünen. Lasst uns jetzt erst recht gemeinsam den sozialen Zusammenhalt, die innere und äußere Sicherheit stärken und verteidigen.

Köln ist Vielfalt!

Altstadt-Nord, Neustadt-Nord, Deutz, Kalk, Porz – wenn ich diese Stadtteile und -bezirke aufliste, dann wird eines selbstverständlich klar: Der Wahlkreis Köln I birgt mit jedem einzelnen Veedel seine eigene Vielfalt. Eine Schulklasse in Köln-Kalk bringt heute die diversesten Biografien zusammen. Längst treffen Kinder der vierten Gastarbeiter*innengeneration auf Kinder, die vor Assad flüchten mussten. Sie gehören zu unserem Köln, ohne Wenn und Aber. **Diese Realität möchte ich zu einem festen Bestandteil meines Wahlkampfes machen. Wir können den Wahlkreis Köln I gewinnen, wenn wir die diversen Milieus ansprechen – und das kann ich.** Mit mir könnt ihr sowohl in Porzer Reihenhaussiedlungen Haustürwahlkampf machen, aber genauso sehr in den türkischen, kurdischen, arabischen Konditoreien und Restaurants auf der Kölner Weidengasse oder der Kalker Hauptstraße für Grüne werben. Dabei lautet mein Credo: Vielfalt gewinnt. Ohne diese Vielfalt sähe unsere Demokratie dunkel aus. Wir haben dieser Vielfalt viel zu verdanken: Ohne diese Vielfalt wäre Köln wirtschaftlich nicht da, wo es historisch hingewachsen ist.

Grün ist Sicherheit für Alle!

Machen wir uns nichts vor. Der nächste Wahlkampf wird hart. Er wird von Desinformationskampagnen geprägt sein. Wir Grüne seien zu naiv. Wir Grüne seien zu ignorant. Wir Grüne würden uns um die Sicherheit der deutschen Mehrheitsbevölkerung nicht kümmern. Wir Grüne seien zu ideologisch. Ob sich das widerspricht, ist ihnen egal. Doch gegen all diese Narrative müssen wir aufstehen und widersprechen. Ich möchte gegen diese Narrative im Wahlkampf entschieden mobilisieren. **Wer meint, mit schnellen und lauten Forderungen sämtliche Probleme lösen zu können, hat weder die Komplexität verstanden noch das Wohl unserer Gesellschaft im Sinn.** Populistische und unseriöse oder gar unrechtmäßige Forderungen führen nicht zu mehr Sicherheit, sondern stärken nur den rechten Rand.



Fotocredits: Christian van't Hoen

Ich stehe für eine Sicherheitspolitik, die den Einzelnen schützt. Ich scheue mich nicht davor, über die ungemütlichen Ecken in unseren Veedeln zu sprechen. Ich scheue mich nicht davor, über ein verloren gegangenes Sicherheitsgefühl in den Randbezirken unserer Stadt zu sprechen. Aber all das können wir eben auch mit einem kühlen Kopf betreiben. Unaufgeregt. Und mit einem Grundkompass, dass wir keine Sicherheitspolitik machen, die vermeintliche Sicherheit der einen schafft, in dem sie die anderen in ganz spürbar unsichere Lebenssituationen bringt. Nur ein starker demokratischer Rechtsstaat kann Bedrohungen effektiv abwehren, Grundrechte schützen, Sicherheit für alle Bevölkerungsgruppen garantieren und unsere Freiheit bewahren.

Zukunft ist gerechter Frieden für die Welt!

Lasst uns gut auf Desinformationskampagnen vorbereitet sein. Diese eilen uns nicht nur von Rechts, sondern mindestens so hart, auch von Beton-Kommunisten. Ich möchte in harten Wahlkampfzeiten für unsere Grüne Außenpolitik eintreten, die eben nicht den sozialen Zusammenhalt in Deutschland gegen die Unterstützung für die Freiheit der Ukraine ausspielt. Ich stehe ein für einen gerechten Frieden in der Ukraine. Ich stehe dafür ein, Aggressor Putin und seine russische Kriegsriege zum Kriegsende zu zwingen.

Mein Blick auf die Welt ist geprägt von einer menschenrechtsorientierten Politik. Ich kann, wie ihr, nicht wegschauen, wenn das iranische Regime unschuldigen Menschen das Leben nimmt. Ich will die Stimme für all diejenigen sein, dessen Familienmitglieder durch das iranische Regime inhaftiert wurden. Ich denke hierbei natürlich auch sehr stark an die Kölnerin Nahid Taghavi. Als deutsche Staatsbürgerin wurde sie zum Opfer der iranischen Geiseldiplomatie. Die laute, kritische Kölner Zivilgesellschaft macht seit Jahren auf ihren Fall aufmerksam. So auch unser #effzeh mit der Kampagne #zesammeFürMenschen. Für dieses Engagement möchte ich im Bundestag Schallverstärker sein.

Firat Yakşan

Über mich – in Kürze
geb. am 11.03.1992

Seit 2010 Grünes Mitglied im Kreisverband Köln

Beruflich als Politikreferent unterwegs

März 2023 - M.A. Sozialwissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

September 2017 – B.A. Politikwissenschaften und Soziologie an der Universität Kassel

2012 Abitur am Kölner Schiller Gymnasium

Themenschwerpunkte

Migrations- und Flüchtlingspolitik

Innere Sicherheit

Außenpolitik

Grünes

Mitglied im Ortsverband Innenstadt/Deutz

Seit Juli 2022 Mitglied im Landesvorstand der Grünen NRW

Mitarbeit in diversen Landesarbeitsgemeinschaften – darunter Migration & Flucht

Zuvor Mitglied im Landesvorstand der Grünen Jugend NRW, GJ Köln

Folgt mir gerne bei Instagram:
@firatfirate

Den Blick richten wir mit unserer Außenpolitik auch auf die Türkei: Unsere Länder sind nicht nur auf dem diplomatischen Parkett miteinander eng verwoben, sondern vor allem gesellschaftlich – das wissen wir als Kölner*innen nur zu gut. Das verpflichtet uns aber auch. **Unter Partnern spricht man Klartext und zum Klartext gehört, dass man über gemeinsame Werte spricht. Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und eine Abkehr von einer aggressiven Außenpolitik – darüber möchte ich auch als Direktkandidat sprechen.** Das erwarten viele türkeistämmige Mitbürgerinnen und Mitbürger auch von uns.

Ihr Lieben,

ja, ich trage den typisch kölschen Namen Firat Yakşan. Meine Eltern stammen aus der kurdischen Provinz Adiyaman. Mein Opa kam als Gastarbeiter Mitte der 70er Jahre nach Köln. Er kam mit zwei Koffern und heute gibt es viele Yakşans in Kölle. Sie arbeiten bei der Müllabfuhr, sie sind Arzthelfer, Selbstständige, Chefärzte, erfolgreiche Betriebswirte, gehen zur Schule oder sind in der Ausbildung. Wir alle gestalten das Leben hier mit, ob in der Innenstadt, wo ich groß geworden bin oder wie meine Onkel und Tanten auf der Schäl-Sick. Doch eines haben die Yakşans noch nicht hervorgebracht: Einen Bundestagsabgeordneten, der für ihre neue Heimat einsteht.

Köln ist mein Zuhause. Ich fühle Heimat, wenn ich mit dem Fahrrad oder E-Roller über die Deutzer Brücke fahre. Ich bin ein Kind dieser Stadt und ich möchte unser Lebensgefühl in den nächsten Bundestag tragen.

Das ist mein Profil. All das motiviert mich zu kandidieren. Und all diese Themen und Geschichten in einem knallgrünen Erst- und Zweitstimmenwahlkampf zu vertreten, wäre eine große Freude für mich und ein saurer Apfel für die politische Konkurrenz der CDU und SPD.

Euer Firat

Ihr habt Fragen? Fragt mich gerne.

Mail: firat.yaksan@gruene-nrw.de

Instagram: [@firatfirato](https://www.instagram.com/firatfirato)

WK92-B3

Bewerbung

Initiator*innen: Julia Chenusha (KV Köln)

Titel: Julia Chenusha

Foto



Angaben

Alter: 37

Bewerbung [PDF]

Bewerbung

als Bundestagskandidatin für die Wahl
zum 21. Deutschen Bundestag



Julia Chenusha, 37 (KV Köln)

Liebe Freundinnen und Freunde,
Liebe Kölner GRÜNE,

hiermit bewerbe ich mich als Bundestagskandidatin für die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag für den Wahlkreis 92 - Köln I (Stadtbezirke Porz und Kalk und vom Stadtbezirk Innenstadt die Stadtteile Deutz, Altstadt/Nord sowie Neustadt/Nord).

Ich möchte unser Land verbessern und seine Zukunft mitgestalten, weil ich ein aktiver Teil der Gesellschaft bin, bestimmte Werte vertrete und mich für sie stark einsetze. Seit meiner Kindheit ist es mir wichtig, dass niemand unterdrückt wird, dass die Rechte anderer respektiert werden und dass jeder die Möglichkeit hat, ohne Angst sich selbst zu sein. Die eigene Freiheit besteht für mich auch darin, die Andersartigkeit des Anderen anzuerkennen. Deshalb habe ich mich immer an juristischen Debatten beteiligt und bin Juristin geworden. Ich habe in der Ukraine Völkerrecht studiert und in Köln meinen zweiten Master in Rechtswissenschaften absolviert. Und damals hat mich dieser starke Sozial- und Rechtsstaat begeistert, wie tolerant und offen dieses Land ist, welche Werte hier im Vordergrund stehen und wie die Menschen miteinander umgehen. Das wünschte ich mir auch für mein nach Europa strebendes Heimatland. Heute, 17 Jahre später, sind diese Werte bedroht und es ist an der Zeit, dass wir Grüne genauso mutig handeln wie die tapferen Ukrainerinnen und Ukrainer an der Front, die den Frieden in Europa verteidigen.

Seit 2014 bin ich Menschenrechtsaktivistin und bin von den Grundsätzen der **Freiheit und Rechte jedes Mensch, Demokratie und Gerechtigkeit** angetrieben und glaube, dass mit dem Sieg über die russische Diktatur auch andere Diktaturen, wie in Belarus, fallen werden. Deshalb arbeite ich unermüdlich für einen **gerechten Frieden in Europa**, dafür, dass Autokraten ihre Macht verlieren und Populisten und Rechtsradikale nicht an die Macht kommen.

Vor knapp drei Jahren habe ich meine juristische Karriere ganz der **Hilfe für die Menschen** und der **Verteidigung der Demokratie** gewidmet, ehrenamtlich und hauptberuflich, denn es für mich Zeit war, auf meinen eigenen Kompass zu hören und Prioritäten zu setzen, um der guten Sache dort zu dienen, wo ich am effektivsten sein kann. Wäre ich keine gebürtige Ukrainerin, würde ich mich trotzdem um unsere gemeinsamen Werte und unsere Zukunft sorgen und alles in meiner Macht Stehende tun, um **Aggression und Ungerechtigkeit zu stoppen**.

Um das zu erreichen, sind umfassende Maßnahmen erforderlich. Dazu gehört die Aufstockung der humanitären, finanziellen und militärischen Unterstützung für die Ukraine, um ihre Widerstandsfähigkeit zu stärken. Für einen koordinierten Druck auf Russland ist eine aktive Koalition von Verbündeten notwendig, in der Deutschland eine führende Rolle einnimmt. Die Erhöhung der Verteidigungsausgaben auf über 2% des BIP unterstreicht die Entschlossenheit zur Abschreckung und kann Russland zum Truppenabzug und zu Verhandlungen bewegen. Die Sicherung einer hohen Verteidigungsfähigkeit Deutschlands stärkt auch die Sicherheit Europas.

Ich erfahre aus erster Hand, dass die Folgen der russischen Aggression die Naturkatastrophen in Europa sind, die auf Jahrzehnte hinaus beseitigt werden müssen. Ich komme selbst aus der Stadt, wessen Staudamm gesprengt wurde. Die Zerstörung des Kachowka-Staudamms durch Russland wird als Umweltzerstörung bezeichnet, weil sie schwerwiegende Umweltfolgen wie Wasserverschmutzung, Verlust von Lebensräumen, Austrocknung von Landschaften und langfristige Schädigung des Ökosystems mit sich bringt, was zu einem dramatischen Rückgang der Biodiversität führt. Und wenn Russland nicht gestoppt wird, stehen wir vor einer möglichen nuklearen Gefahr, denn bereits wird eine große Offensive in Saporischschja vorbereitet, genau dort, wo ein aktives Atomkraftwerk besetzt ist, das direkten militärischen Angriffen nicht standhalten wird. Die Frontlinie ist bereits 10 km von der Kölner Partnerstadt Dnipro entfernt. Bei aktiven Angriffen und Sprengungen weiterer Wasserkraftwerke wird es zu weiteren großen Naturkatastrophen kommen. So nah ist der Krieg eigentlich, es hängt alles zusammen und wir sehen, dass der **Klimaschutz** eines der großen Themen im Kriegsgeschehen ist. Ich möchte deutlich machen, dass wir die **Ursachen bekämpfen müssen, um die Folgen zu vermeiden und die Umweltzerstörung zu stoppen**, und dafür werde ich mich weiter stark einsetzen.

Klimaneutralität ist entscheidend, um zukünftige Generationen zu schützen, unsere gemeinsame Zukunft zu sichern und den Klimawandel zu bekämpfen, denn die Klimakrise ist die größte globale Krise, mit der die Menschheit konfrontiert ist. Wir müssen verantwortungsvoll handeln und den Übergang zur Klimaneutralität weiterhin aktiv gestalten und von unserer Gesellschaft, unseren Verbündeten und auf internationaler Ebene einfordern, um uns wirksam vor Umweltkatastrophen zu schützen. Indem wir die **erneuerbaren Energien ausbauen**, schaffen wir Arbeitsplätze, fördern die Wirtschaft und sichern unseren **Wohlstand, der unabhängig von geopolitischen Spannungen ist**, und sorgen für eine sauberere, gesündere und sozial gerechtere Zukunft. So sichern wir wirklich die Zukunft unserer Kinder.

Neben der Klimakrise erleben wir derzeit eine Reihe großer Krisen in Wirtschaft und Politik. Nun wird neben den realen Problemen, mit denen wir uns als Volk auseinandersetzen müssen, durch zunehmende Hetze und Populismus eine andere Agenda uns aufgezwungen. Doch Hass und Hetze selbst sind zu real geworden: Frauenfeindlichkeit, häusliche Gewalt, Flüchtlingsfeindlichkeit, Rechtsextremismus. Hassrede ist aber keine Meinungsfreiheit und Gewalt muss rechtliche Konsequenzen haben. Deshalb kämpfe ich gegen Rechtsruck und Hetze und gegen jede Form von Diskriminierung. Ich bin davon überzeugt, dass die Durchsetzung von Gesetzen allein das immer komplexer werdende Problem nicht lösen wird, deshalb möchte ich dazu beitragen, das Thema strukturell anzugehen und **mehr Toleranz, Solidarität und Menschlichkeit im Land wieder zu schaffen**.

Ich brenne für Themen wie **Menschenrechte und Gleichberechtigung** und engagiere mich leidenschaftlich für **Sicherheits- und Friedenspolitik** sowie **Europa und internationale Beziehungen**. Besonders in diesen Bereichen sehe ich die dringende Notwendigkeit, dass wir als Land und Kontinent wachsam bleiben. Es ist entscheidend, nicht nur autokratischen und diktatorischen Bedrohungen von außen entgegenzutreten, sondern auch die Demokratie im Inneren gegen extremistische Strömungen wie BSW und AfD zu verteidigen. Diese Herausforderungen und Bedrohung unserer Rechte und unserer Sicherheit nehme ich sehr ernst. Daher bin ich entschlossen, meine gesamte Energie dafür einzusetzen, unsere Partei in diesen entscheidenden Fragen jetzt und in der Zukunft zu stärken und **gemeinsam für die Verteidigung unserer Demokratie zu kämpfen**.

Es ist von entscheidender Bedeutung, die Menschen, insbesondere die jüngere Generation, anzusprechen und in diesen Prozess einzubeziehen. Daher werde ich der Arbeit mit Schulen und der Beantwortung von Fragen der jüngeren Generation besondere Aufmerksamkeit widmen. Dieser Ansatz fördert das Verständnis und das Engagement der jungen Menschen und sichert langfristig ihre Unterstützung und ihr Bewusstsein für die Bedeutung von Frieden und Stabilität.

Als Völkerrechtlerin und Geschäftsführerin einer der größten Hilfsorganisationen in Deutschland mit Sitz in Köln und 9 Niederlassungen in NRW, die seit 2014 Hilfe für die Opfer des Krieges, insbesondere für Kinder, Binnenflüchtlinge, Verletzte und andere stark bedürftige Menschen aus den vom Krieg

betroffenen Regionen leistet, bringe ich Expertise in genannten Schwerpunkten und viel Erfahrung in erfolgreicher Führung, Krisenmanagement und Arbeit mit der Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf Stadt-, Landes- und Bundesebene sowie in der Zusammenarbeit mit Menschen mit. Unter meiner Leitung konzentriert sich die Organisation auf humanitäre Hilfe, unmittelbare Wiederaufbaumaßnahmen in der Ukraine und die Förderung der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit in den Bereichen Kultur, Bildung und Politik.

Mit Überzeugungskraft, Offenheit, Sachlichkeit und Durchsetzungsvermögen habe ich mit meinem Team große Hilfsprojekte und Veranstaltungen organisiert, Demonstrationen mit mehreren tausend Teilnehmern geleitet und an politischen Debatten und Konferenzen teilgenommen. So werde ich auch im Wahlkreis arbeiten: offen mit den Menschen reden, ihre Probleme und Herausforderungen anhören und umfassend, konsequent und zielstrebig an deren Lösung arbeiten, Erfahrungen sammeln und aktiv mit Jugendlichen und in den sozialen Medien arbeiten, denn in der heutigen Zeit **müssen wir Grüne für die Jugend kämpfen!**

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat nach neuesten Forschungsdaten einen der höchsten Anteile an Bevölkerung mit Migrationshintergrund, aber wir haben nur 5% Abgeordnete mit Migrationshintergrund im Bundestag, das wird wohl als deutliche "Repräsentationslücke" bewertet. Als Migrantin kenne ich nicht nur die Hürden unserer abbaubedürftigen Bürokratie, wo ich Potenziale für den Ausbau moderner staatlicher Angebote für Bürger:innen und Resident:innen sehe, sondern ich verstehe leider auch sehr gut, was Menschen mit Migrationshintergrund auf ihrem Lebensweg in Deutschland durchmachen und erleben. Eines meiner Ziele ist es, dass diese Stimmen aus meinem Wahlkreis und aus ganz Köln gehört und wahrgenommen werden, sondern auch im Bundestag eine größere Sichtbarkeit bekommen. Ein Land, das auch dank Migrantinnen und Migranten das stärkste Wirtschaftsland ist, akzeptiert leider nicht, dass es ein Einwanderungsland ist. Das will ich ändern und werde mich für **soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit** einsetzen.

Zuwanderung hat das Potenzial, die deutsche Wirtschaft nachhaltig zu stärken. Zuwanderung führt nicht nur zu einer Verjüngung der Bevölkerung und mildert den demografischen Wandel ab, sondern bringt auch neue Talente und Qualifikationen auf den Arbeitsmarkt. Durch eine gute Integration und den gezielten Einsatz von Arbeitskräften können Branchen mit Fachkräftemangel gestärkt und die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands erhöht werden. Zudem fördern vielfältige Perspektiven Innovation und Wirtschaftswachstum. **Insgesamt ist Zuwanderung ein Motor für Wohlstand und eine positive wirtschaftliche Entwicklung.**

Ich werde mich für praktische und agile Lösungen einsetzen, das **Miteinander statt das Gegeneinander** fördern und eine kraftvolle Stimme für meinen Wahlkreis im Bundestag sein, um die Menschen erfolgreich zu vertreten.

Ich bin der festen Überzeugung, dass **in schwierigen Zeiten wie diesen, ist es an der Zeit, mutige Entscheidungen zu treffen und verantwortungsvoll zu handeln**, denn davon hängt unsere gemeinsame Zukunft entscheidend ab. Ich bitte um Euer Vertrauen und werde es durch eine unerschütterliche Haltung und Taten zum Schutz unserer gemeinsamen Werte und Interessen beweisen.

Ich danke Euch herzlich für Eure Unterstützung! Gemeinsam sind wir stark!

Eure Julia

Auf die Vernetzung und den Austausch mit Euch freue ich mich sehr:

Julia Chenusha

E-Mail: julia.chenusha@gmail.com

LinkedIn: Julia Chenusha | Instagram: [julia.chenusha](https://www.instagram.com/julia.chenusha) | X: JuliaChenusha | Facebook: Julia Chenusha

WK93-B1

Bewerbung

Initiator*innen: Sven Lehmann

Titel: Sven Lehmann

Foto



Angaben

Alter: 44

Bewerbung [PDF]

Bewerbung als Direktkandidat im Kölner Südwesten



Sven Lehmann

Liebe Kölner GRÜNE!

Früher als gedacht wird 2025 der neue Deutsche Bundestag gewählt. Ich bewerbe mich bei Euch als **Grüner Direktkandidat für die südliche Innenstadt und die Stadtbezirke Rodenkirchen und Lindenthal** und bitte dabei um Euer Vertrauen und Eure Unterstützung!

Bei der letzten Wahl 2021 haben wir GRÜNE das beste Ergebnis unserer Geschichte erreicht – und ich erstmals ein grünes Direktmandat für Köln. Dafür bin ich nach wie vor sehr dankbar und nehme die Verantwortung Tag für Tag sehr ernst. Mein Ziel für 2025 ist klar: Ich möchte für uns dieses **Direktmandat verteidigen!**

In den letzten drei Jahren ist wahnsinnig viel passiert: Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, die Energiekrise und ihre Folgen für die Wirtschaft, der Krieg im Nahen Osten, die erneute Wahl von Trump als US-Präsident, der tägliche Kampf um unsere Demokratie und vieles mehr.

Wir GRÜNE haben trotz dieser krassen Herausforderungen sehr viel durchgesetzt. Deutschland ist erstmals seit Jahren wieder auf dem Pfad, die **Klimaziele** zu erreichen, die Erneuerbaren Energien boomen. Wir haben den **Mindestlohn** und die Leistungen für Kinder und Familien erhöht, das **Bürgergeld** eingeführt und **Milliarden Euro in die Kitas** investiert. Wir haben dem Extremismus den Kampf angesagt und unsere Gesellschaft moderner und gerechter gemacht: durch wirksame Gleichstellungspolitik, ein neues **Staatsangehörigkeitsrecht**, das **Selbstbestimmungsgesetz** und ein Gesetz zur **Fachkräfteeinwanderung**.

Reicht das? Natürlich nicht!

Die Herausforderungen sind größer denn je: Unsere **Demokratie** wird von verschiedenen Seiten angegriffen, der Kampf gegen die **Klimakrise** drängt, die USA drohen als verlässlicher Partner auszufallen und die **soziale Ungleichheit** in der Gesellschaft wächst. Gerade Fragen der sozialen Gerechtigkeit treiben mich jeden Tag an.



Die Schuldenbremse darf nicht zur Gerechtigkeitsbremse werden, wir müssen dringend den sozialen Zusammenhalt stärken – auch durch eine Umverteilung des krassen Reichtums zugunsten von besserer Bildung und bezahlbarem Wohnraum in unseren Veedeln. Die **Verkehrspolitik** muss besser und die Rodenkirchener Brücke selbstverständlich erhalten werden!

Die Flucht der Lindner-FDP vor der Verantwortung und die Neuwahl machen den Wahlkampf jetzt zu einer Richtungsentscheidung: Mit Hoffnung und Zuversicht **Grün wählen oder Schwarz sehen?** Nachhaltig und sozial in die Zukunft – oder mit Merz und Söder zurück in die Vergangenheit? Genau diese Richtungsentscheidung steht auch in unserem Wahlkreis an.

Neben allen Unterschieden zwischen den demokratischen Parteien gilt aber eins ganz klar: Die Hauptgegner sind die Rechtsextremen. Bei der letzten Wahl lagen sie im Kölner Südwesten unter 3% - das zweitschlechteste Ergebnis bundesweit. Ich möchte, dass **Köln auch diesmal eine No-Go-Area wird für Faschismus und Rechtsextremismus!**

Mehr denn auf der gemeinsamen OVe-Sitzung am 21. November und der KMV am 23. November, ich freue mich Euch dort zu sehen und Eure Fragen zu beantworten!

Herzlich,
Euer Sven

Über mich

- Jahrgang 1979; geboren und aufgewachsen in Troisdorf (Rhein-Sieg-Kreis); verheiratet
- Politikwissenschaftler M.A.
- Angestellter im kommunalen Öffentlichen Dienst
- (Landschaftsverband Rheinland LVR – derzeit beurlaubt)
- 1999–2002 Kommunalpolitik in Troisdorf
- 2002–2005 Sprecher der GRÜNEN JUGEND NRW
- 2006–2018 Mitglied im Landesvorstand GRÜNE NRW
- 2010–2018 Landesvorsitzender und Mitglied im rot-grünen Koalitionsausschuss
- seit 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags
- seit 2021/22 Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfamilienministerium und Queer-Beauftragter der Bundesregierung



WK94-B1

Bewerbung

Initiator*innen: Judith Hasselmann (KV Köln)

Titel: Katharina Dröge

Angaben

Alter: 40

Geburtsort: Münster

Bewerbung [PDF]

Bewerbung als Direktkandidatin für Köln III



Katharina Dröge

Liebe Kölner Grüne,

hiermit bewerbe ich mich als **Direktkandidatin für den Wahlkreis Köln 3**. Meine Ortsverbände **Ehrenfeld, Nippes und Chorweiler** unterstützen mich darin, den Wahlkreis erstmals direkt zu gewinnen.

Die Bundestagswahl findet nun ein halbes Jahr früher statt, als eigentlich gedacht.

Für uns war klar: **Es ist nicht Grüne Haltung davonzulaufen, wenn es schwierig ist**. Deshalb haben wir trotz all der Schwierigkeiten, die in dieser Koalition bestanden, uns der Verantwortung gestellt. Weil wir überzeugt davon sind, dass wir in den letzten drei Jahren viel geschafft haben, was dieses Land nachhaltiger, gerechter und moderner macht. Und weil wichtige Entscheidungen in einer herausfordernden Zeit noch vor uns lagen.

Seitdem ich 2021 von der Grünen Bundestagsfraktion gemeinsam mit Britta Haßelmann zur Fraktionsvorsitzenden gewählt worden bin, habe ich mich dieser Aufgabe mit großer Begeisterung und mit all meiner Energie gewidmet. **Ich bin stolz, dass unsere Fraktion** in einer herausfordernden Koalition und in einer Zeit, die von innen- und außenpolitischen Krisen geprägt ist, Verantwortung übernommen hat, die Krisen zu meistern. Dass sie **jeden Tag daran gearbeitet hat, unser Land Stück für Stück besser zu machen**.

Wir Grünen sind angetreten, um echten Fortschritt zu erreichen: **Mehr Klimaschutz, die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Modernisierung unseres Landes**. Und in all diesen Bereichen haben wir Erfolge erzielt.

Erstmals ist es möglich, das wichtige Klimaziel für das Jahr 2030 für Deutschland zu erreichen: Weil wir Tempo gemacht haben beim **Ausbau der Erneuerbaren Energien**. Weil wir den Atomausstieg vollendet haben und gleichzeitig der Anteil des Kohlestroms auf Rekordtief liegt. Weil wir mit dem **Deutschlandticket** Bus und Bahn attraktiver gemacht haben und mit dem Aus für den fossilen Verbrenner klimafreundliche Mobilität voranbringen. Weil wir die größte Reform für **klimafreundliches und bezahlbares Heizen** auf den Weg gebracht haben. Und mit Klimaverträgen die Industrie dabei unterstützen, ihre **Produktion auf grüne Technologien** umzustellen.



Wir haben das Land gerechter gemacht, mit einer Reform des **Bürgergeldes**, der Erhöhung des **Mindestlohns**, Verbesserungen beim **BAFÖG** und durch die höchste **Kindergelderhöhung** aller Zeiten.

Wir haben das Land moderner gemacht, mit der Reform des **Staatsangehörigkeitsrechts**, mit einem modernen **Einwanderungsrecht** und mit der Verabschiedung des **Selbstbestimmungsgesetzes**. Mit der **Abschaffung des Paragraphen 219a**, der Informationen von Ärzt*innen kriminalisierte, ist es für Frauen jetzt leichter geworden, sich über einen Schwangerschaftsabbruch zu informieren.

Gleichzeitig haben wir gemeinsam die Verantwortung übernommen, dieses Land in Zeiten großer Krisen sicher zu regieren. Der Angriff Russlands auf die Ukraine erfolgte nur wenige Wochen nach Beginn unserer Regierungszeit. In diesen Monaten haben wir als Grüne gemeinsam schwierige Entscheidungen getroffen. Und ich bin sehr dankbar dafür, dass wir das so solidarisch miteinander getan haben. **Wir Grünen haben auch nach 1000 Tagen Krieg als Einzige eine unmissverständliche Klarheit für die Unterstützung der Ukraine.** Das war wichtig und bleibt wichtig. Die Geschwindigkeit, mit der es uns gelungen ist, unabhängig von russischem Gas, Kohle und Öl zu werden, war enorm. **Gleichzeitig haben wir es geschafft, die Energieversorgung Deutschlands in kürzester Zeit wieder auf sichere Füße zu stellen.** Das war ein großer gemeinsamer Kraftakt.

Jetzt gilt es den Blick in die Zukunft zu richten, auf die anstehende Bundestagswahl. Seit Ende der Ampel sind mehr 13.000 Neumitglieder zu uns gekommen. Und es werden täglich mehr. **Gemeinsam bereiten wir uns nun auf einen Winterwahlkampf vor – mit dem Spirit von 2018 und der Erfahrung und Stabilität aus der Regierungszeit.** Lasst uns Schal und Handschuhe anziehen und mit unseren vielen neuen Mitgliedern auch in Köln auf die Straße gehen, um für unsere Ideen für die Zukunft zu werben. Gemeinsam **mit Robert Habeck und Annalena Baerbock** als Kanzlerkandidat und großartigem Spitzenteam im Wahlkampf.

Wir können vernünftig regieren und haben den Anspruch das weiter zu tun. Wir wollen Zukunft gestalten und nicht zurück in die Vergangenheit. **Und wir haben noch viel vor: Mehr Klimaschutz ist vor allem im Verkehr** notwendig. Wir brauchen Städte, die für Menschen, die zu Fuß, mit dem Rad oder dem Rolli unterwegs sind, einen sicheren Raum bieten und nicht auf die Vorfahrt fürs Auto setzen. Eine **Mobilitätsgarantie für Bus und Bahn in Stadt und Land** ist wichtig, damit Menschen wirklich überall mit dem ÖPNV hinkommen. Und durch den **Abbau klimaschädlicher Subventionen**, etwa durch eine Reform des Dienstwagenprivilegs, könnten wir etwas für das Klima und für solide Finanzen tun.



Dringender denn je ist zudem eine **Wirtschaftspolitik** nötig, die auf **die Stärkung von Investitionen setzt**. Gerade die Konservativen haben viel zu lange versucht, den Verfall unserer Infrastruktur öffentlich als Generationengerechtigkeit zu verkaufen.

Ich bin überzeugt: Das Gegenteil ist der Fall! **Wir sollten unseren Kindern ein Land hinterlassen, das einfach funktioniert**. Das heißt: Wir setzen auf den Ausbau von Schienennetz, Stromnetzen und schnellem Internet. Wir sorgen für moderne Schulen, statt kaputter Gebäude, in die es reinregnet. Wir sanieren Brücken, damit sie nicht vom Einsturz bedroht sind. **Dafür braucht es eine Modernisierung der Schuldenbremse**. Denn in ihrer aktuellen Fassung ist sie zur Zukunftsbremse geworden.

Und ich möchte mich dafür einsetzen, dass das Leben in Köln und im ganzen Land für alle Menschen bezahlbar ist und wir weiterhin auf unsere Vielfalt stolz sind. Wir setzen mehr denn je auf zukunftsfeste Arbeitsplätze in der Stadt und auf ein starkes soziales Netz, was da ist, wenn Menschen Unterstützung brauchen. Und wir müssen ran an das Thema Mieten und Wohnraum. Unter dem SPD geführten Bauministerium ist in den letzten drei Jahren viel zu wenig passiert. Eine Verlängerung der Mietpreisbremse hat Olaf Scholz persönlich blockiert. Für mich ist klar: **Es muss auch für Familien und Menschen mit kleinem Einkommen möglich sein, eine bezahlbare Wohnung in der Stadt zu finden**.

Liebe Kölner Grüne, **gemeinsam mit Euch möchte ich für eine sozial-ökologische Politik werben**. Für ein Land ohne Hass und Hetze, für den Schutz unserer Demokratie und für die Wahrung der Menschenrechte an unseren Grenzen und innerhalb unseres Landes.

Und ich bin mir ganz sicher: Wenn wir **ab jetzt mit Energie, Zuversicht und Kampfgeist in den Wahlkampf** gehen, wird es uns gelingen bei der Bundestagswahl im Februar wieder starke Ergebnisse zu bekommen, die uns dann auch bis zur Kommunalwahl tragen.

Danke für Eure Unterstützung.

Eure Katharina



WK100-B1

Bewerbung

Initiator*innen: Nyke Slawik

Titel: **Nyke Slawik**

Angaben

Alter: 30

Geburtsort: Leverkusen

Bewerbung [PDF]



Nyke Slawik

Bewerbung für den Wahlkreis Leverkusen - Köln IV

Liebe Freund*innen aus Leverkusen & Köln,

Vor drei Jahren habt ihr mich in den Bundestag geschickt. Ich wurde **stellvertretende Vorsitzende des Verkehrsausschusses**, treibe seitdem die Mobilitätswende voran und habe **für uns verhandelt, dass das 9-Euro-Ticket deutschlandweit gültig** ist sowie die dauerhafte **Fortführung als 49-Euro-Ticket** und das **deutschlandweit gültige Semesterticket** im Bundestag als federführende Abgeordnete vorangetrieben.



"Zum ersten Mal seit Monaten konnten wir als Familie einen Ausflug machen"

Für viele Menschen ist es keine Selbstverständlichkeit, vor die Tür treten zu können und die Freiheit zu haben, einfach von A nach B zu kommen. Für manche ist ein eigenes Auto zu teuer oder sie dürfen gar nicht fahren, denn in Deutschland besitzen **ganze 13 Millionen Erwachsene keinen Führerschein**. Das 9-Euro-Ticket machte im Sommer 2022 die bisher wenig diskutierte **Mobilitätsarmut** endlich sichtbar. Das Ticket ermöglichte vielen armutsbetroffenen Menschen zum ersten Mal, mobil zu sein.

Nie vergessen werde ich die Begegnung mit einer jungen Frau, die sagte **„dank des Tickets konnte ich mir leisten, zur Beerdigung meiner Cousine zu fahren“**, von der Familie, die Bürgergeld bezieht **„zum ersten Mal seit Monaten konnten wir als Familie einen Ausflug machen“** oder einer Rentnerin, die mir erzählte: **„zum ersten Mal konnte ich meine Tochter besuchen fahren, die am anderen Ende Deutschlands lebt“**.

Auch mit dem Anschlussangebot, dem 49-Euro-Ticket, verbinden wir die Förderung klimafreundlicher Mobilität mit sozialer Entlastung. Im Rheinland sparen einige Menschen bis zu 200 Euro verglichen mit den früheren Abos. So geht sozial gerechter Klimaschutz!

13,1 Millionen Deutsche nutzen das Deutschlandticket

Zu Beginn des Projekts 9-Euro-Ticket gab es viele, die Bedenken hatten, *„Ticket-Subvention, was bringt das?“*. Ich habe immer an das Projekt geglaubt und es als zuständige Abgeordnete vorangetrieben. Ein halbes Jahr lang musste ich das damals FDP-geführte Verkehrs- und Finanzministerium belagern, bis sie endlich den Weg frei machten für das deutschlandweit gültige Semesterticket. **Dank deutschlandweit gültigem Semesterticket profitieren allein in Köln über 100.000 Studierende von einer deutlichen Vergünstigung und der Möglichkeit durch die ganze Republik zu reisen**. Dank der Beteiligung der Studierenden kommen wir mittlerweile auf über **13 Millionen Abos beim Deutschlandticket**, so viele ÖPNV-Abos wie noch nie zuvor!

Wir haben Wissing zum Klimaschützer wider Willen gemacht

A pro pos Belagerung der FDP: Nach drei Jahren konnten wir als Mobilitätspolitiker*innen **Volker Wissing dennoch zum Klimaschützer wider Willen machen** und viele richtige Weichen stellen: **17 Mrd. Euro mehr für den ÖPNV** gibt es an Zuschüssen für die Länder seitens des Bundes bis 2030 verglichen mit der GroKo. Wir investieren deutlich mehr **in die Schiene wie in die Straße** und auch bei der Straße gibt es einen klaren Fokus auf den Erhalt statt Neubau. Das **Verbrenner-Aus 2035** kommt. Und das **Straßenverkehrsgesetz und die Straßenverkehrsordnung** wurden geändert: Kommunen können nun leichter Tempo 30, neue Radwege, Busspuren und vieles mehr anordnen.





Nyke Slawik

Bewerbung für den Wahlkreis Leverkusen - Köln IV

ÖPNV ausbauen, klimaschädliche Subventionen abbauen

Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass alle Menschen Zugang zu Mobilität erhalten. Jedes Jahr landen tausende Menschen in Haft, weil sie in einer Ticketkontrolle kein Ticket vorweisen können. Die meisten von ihnen sind arbeitslos, wohnungslos oder suizidgefährdet. Armut ist ein schweres Schicksal, aber es sollte keine Straftat sein, deswegen muss das **Fahren ohne Fahrschein endlich zur Ordnungswidrigkeit herabgesetzt werden**. Den ehemaligen FDP-Justizminister Buschmann hatte ich dazu schon häufiger kontaktiert und werde weiter für diese Reform streiten!

Aber was bringt ein Ticket, wenn vor Ort kein Bus und keine Bahn fährt? Auch im ländlichen Raum und in Randgebieten braucht es ein gutes Angebot an ÖPNV! Das geht nur mit einer besseren Finanzierung, zu der auch der Bund seinen weiteren Beitrag leisten muss. Deswegen sage ich: **Nach dem Deutschlandticket muss nun das Deutschlandangebot her! Dafür braucht es einen ÖPNV-Ausbaufonds und eine bundesweite Mobilitätsgarantie**. Finanzieren ließe sich das, wenn wir endlich klimaschädliche Subventionen abschaffen wie das Dienstwagenprivileg, mit dem Dienstwagen von der Steuer abgesetzt werden können. Diese Auto-Subvention kostet uns jedes Jahr über 5 Mrd. Euro. Warum das Geld nicht lieber in ein Ausbauprogramm für den ÖPNV investieren? Davon würden alle profitieren. Dafür streite ich als grüne Mobilitätspolitikerin und möchte dies auch weiterhin gerne tun.

Bundesverkehrswegeplan endlich neu aufstellen

Selbstverständlich geht auch der Einsatz weiter, endlich den Autobahnwahnsinn zu beenden. Noch immer stehen viele unsinnige Projekte im Bundesverkehrswegeplan. Bisher sperrte sich die FDP dagegen, diese „Wünsch dir was“-Liste an Autobahnprojekten endlich anhand der Klimaschutzziele neu auszurichten. Aber klar ist auch, dass es für viele dieser Projekte aktuell gar kein Geld gibt. Ich werde weiter dafür kämpfen, dass **unsinnige Spurerweiterungen von Autobahnen endlich der Vergangenheit angehören**.

Ihr wisst, wie es um die Klimaziele im Verkehrsbereich bestellt ist. Es ist noch viel Luft nach oben. Ich bin bereit meinen Beitrag als Mobilitätspolitikerin zu leisten, damit die Mobilitätswende endlich richtig ins Rollen kommt! Dafür zähle ich auf eure Unterstützung.



Queer

Selbstverständlich kennen viele von euch mich auch daher, weil ich 2021 als erste trans Person für GRÜNE NRW in ein Parlament eingezogen bin und dieser Umstand viel in den Medien war. Es berührt mich immer wieder auf CSDs und Veranstaltungen von Menschen angesprochen zu werden, die sich zum ersten Mal in einem Parlament vertreten sehen. Die Kraft und Hoffnung daraus schöpfen, dass wir als Grüne eine starke Stimme für die Vielfalt unserer Gesellschaft sind.

Dieses Jahr stand ich allein bei uns in der Region für uns GRÜNE auf den Bühnen der CSDs in Leverkusen, Aachen, Bonn, Köln, Siegburg und Brühl!

Auch wenn mein Schwerpunkt in dieser Legislaturperiode im Verkehrsausschuss lag, bin ich ebenso **aktives Mitglied im Familienausschuss** gewesen und habe unsere gesellschaftspolitische Agenda mitbestimmt. Ich bin stolz darauf, trotz aller Anfeindungen, die ich seit meinem Einzug in den Bundestag erhalten habe, mit dem **Selbstbestimmungsgesetz einen Meilenstein Grüner Politik maßgeblich mitverhandelt** zu haben.



Nyke Slawik

Bewerbung für den Wahlkreis Leverkusen - Köln IV

Aber mit der Sichtbarkeit kommt leider auch Feindseligkeit. Populistische Kampagnen gegen trans Personen laufen regelmäßig heiß in den sozialen Medien. Schlagzeilen machten zuletzt auch die Nazi-Aufmärsche gegen die CSDs in Bautzen und Leipzig. Und auch bei uns im vermeintlich offenen Rheinland kommt es immer noch zu Übergriffen. Gerade jetzt, in einer Zeit, in der die AfD Landtagswahlen gewinnt, sehe ich es als meine Pflicht an, weiter zu kämpfen für eine vielfältige Gesellschaft, die klare Kante zeigt. **Mein Dank gilt auch der LAQ Queer, die mir deshalb neben Ulle Schauws und Sven Lehman ihr Votum ausgesprochen haben für einen aussichtsreichen Listenplatz.**

Mit dem Selbstbestimmungsgesetz ist es selbstverständlich nicht getan, denn es liegen noch viele weitere wichtige Projekte vor uns bis trans Personen wirklich gleichberechtigt sind:

Wir brauchen eine Verbesserung bei der Elternschaftsanerkennung, einen Entschädigungsfonds für trans Personen, die Opfer von Zwangssterilisationen und Zwangsscheidungen wurden sowie eine Verbesserung der Gesundheitsversorgung für trans Personen.

Mir selbst und auch meiner Community würde es sehr viel bedeuten, wenn ihr mit eurem klaren Votum den Rücken stärkt für diese wichtige Arbeit.

Auf ein Neues!

Ich könnte hier noch endlos weiterschreiben. Beispielsweise über **meine Arbeit in der deutsch-polnischen Parlamentsgruppe als polnischstämmige Frau** und andere Projekte, aber das würde den Rahmen dieses Bewerbungsschreibens sprengen. Die letzten drei Jahre im Parlament haben mich durch viele Berge und Täler geführt, von denen ihr auch einige verfolgen konntet. Ich bin in diesen drei Jahren im Parlament persönlich und politisch sehr gewachsen, aber vor allem ist in mir eine große Liebe zum deutschen Parlamentarismus gewachsen.

In diesem Parlament und für dieses Parlament zu streiten, das mache ich mich mit ganzem Herzen. Als Mensch, als Politikerin, als Rheinländerin. Es wäre mir eine große Ehre dies auch über den Februar 2025 hinaus zu tun und dafür hoffe ich auf eure starke Unterstützung für eine erneute Bundestagskandidatur.

Von Herzen

Nyke

Kurzbiographie

- ➡ 30 Jahre alt
- ➡ Geboren und aufgewachsen in Leverkusen
- ➡ Seit 2009 bis zum altersbedingten Ausscheiden 2022 Mitglied der Grünen Jugend, seit 2013 von Bündnis 90/Die Grünen
- ➡ Studium der Anglistik/Amerikanistik sowie Medien- und Kommunikationswissenschaft (B.A.) an der Heinrich-Heine-Universität, Abschluss 2018
- ➡ 2013-2015 Vorstand der Jungen Grünen Düsseldorf
- ➡ 2015-2017 Landesvorstand der Grünen Jugend NRW
- ➡ 2018-2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Grünen Landtagsfraktion NRW für die Abgeordneten Matthias Bolte und Wibke Brems
- ➡ Seit 2021 Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB)

